

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **39 (1935-1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drucksachen

für Private, Behörden, Vereine, Handel und Industrie,
liefert in sauberer Ausführung die BUCHDRUCKEREI

MÜLLER, WERDER & CO., ZÜRICH

Bücherschau.

Marg. Stähelin: Weihnachtslicht. Erzählungen aus der Weihnachtszeit. 135 S. Leinenband Fr. 3.75.

Verlag Heinrich Maier, Basel, Stapelberg 6.

Diese schlichten Erzählungen, die sich würdig dem früheren Bändchen der Verfasserin: „Das schwimmende Weihnachtsbäumchen“ anschließen, verdienen eine große Verbreitung. Wissen sie doch zu erzählen von der Macht der gebenden Liebe, die ihren Ursprung im Stalle zu Bethlehem hat. Diesem Lichtesglanze der Liebe kann auch die größte Traurigkeit und Verbitterung nicht standhalten. Weihnachtsgeschichten werden ihren Zweck nur dann ganz erfüllen, wenn sie die Herzen für jeden Strahl des Lichtes von Bethlehem empfänglich machen können. Die vorliegenden Erzählungen werden sicherlich diese Aufgabe erfüllen.

Johannes Haffeld: „Sufani“. Weihnachtslieder für das deutsche Haus. In Stille Einkehr, Bücher für das deutsche Haus. Herausgegeben von Ewald Weltgens. 72 Seiten. Preis Fr. 1.60. Verlag Ferd. Kamp, Bochum.

Es gibt eine Reihe von Weihnachtslieder-Sammlungen. Wenn daher eine weitere Sammlung um Beachtung bittet, so muß sie es rechtfertigen können. „Sufani“ kann es. „Sufani“ zeichnet sich nicht nur durch außergewöhnliche Reichhaltigkeit aus. (Über 70 Lieder!) Was uns diese Sammlung besonders wert macht, ist der bedingungslose Verzicht auf jeglichen sentimentalen Kitsch. Das ist durchaus keine Selbstverständlichkeit. Wer die verschiedenen Sammlungen durchblättert, wird diese Feststellung bestätigt finden. Hier hat sorgfältig wägende Hand aus dem Quell von Jahrhunderten geschöpft und uns altes, längst vergessenes Gut wieder nahegebracht. Wahre Kostbarkeiten an alten Volksliedern finden wir hier. Aber auch die neueren, bekannteren Lieder sind nicht vergessen. Eine selten schöne Liedauswahl ist hier geboten, die unser weihnachtliches Feiern bereichern wird. Den Liedern ist eine Lautenbegleitung beigegeben.

Paul Dettli: „Deutschschweizerische Geschlechtsnamen“. Broschiert Fr. 3.60, gebunden Fr. 5.—. Eugen Rentsch, Verlag, Erlenbach-Zürich.

Mit diesem Werklein unternimmt der Verfasser, Professor an der Handelshochschule St. Gallen, als erster den Versuch, die Entstehung und Bedeutung der Geschlechtsnamen, die auf dem Boden der heutigen deutschen Schweiz entstanden sind oder doch entstanden sein könnten, für sich allein, gesondert von der allgemeinen deutschen Namenswelt darzustellen und sie aus der landschaftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sprachlichen Eigenart des Landes und seiner Teile zu erklären, soweit sie der Deutung überhaupt zugänglich sind.

So verhilft das wissenschaftlich sorgfältig unterbaute, aber doch anschaulich und unterhaltend und für jeden

verständlich geschriebene Büchlein nicht nur zum Verständnis einer sehr großen Zahl von Namen, — das Verzeichnis enthält ihrer gegen 3000 —, sondern es eröffnet auch reizvolle kulturgeschichtliche Einblicke. Ein vielseitig anregendes Volksbuch im besten Sinn!

Mutter und Kind, Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück. Walter Loeptien, Verlag in Meiringen. Preis Fr. 1.—.

Die neue Ausgabe vom „Mutter und Kind“ ist in fünf Hauptteile gegliedert: Die Mutter; Der Säugling und das Kleinkind; Das schulpflichtige Kind; Das schulentlassene Kind; Häusliche Krankenpflege. Wirklich eine treffliche und vorzüglich illustrierte Schrift. Wer von den Leserinnen einer jungen Mutter ein Geschenk macht, lege unbedingt das Jahrbuch bei — es wird zu Freude und Nutzen von „Mutter und Kind“ sein!

Ein neues Buch von Rösh von Känel Aus der Kinderstube wird die Welt regiert. Ein Wegweiser zum Kinderherzen. Walter Loeptien, Verlag, Meiringen. Preis brosch. Fr. 2.20; Leinen Fr. 3.—.

Ein ganz ausgezeichnetes kleines Buch mit dem großen Titel „Aus der Kinderstube wird die Welt regiert“. „Ein Wegweiser zum Kinderherzen“ nennt die Verfasserin die Sammlung der annähernd 50 kleinen Kapitel aus dem Leben des Kindes. Es überrascht, mit welcher Schlichtheit und Überzeugung die gütige Frau und liebevolle Mutter Rösh von Känel uns einfache Geschehnisse des Alltags zu berichten weiß. Nirgends wirkt sie lehrhaft, überall aber lernen wir so gerne von ihr. Vom Augenblick an, da die Frau den „heiligen Boden“ der Mutterschaft betritt, nimmt sie uns an der Hand und führt uns den Weg hinauf bis zu dem Tage, an dem der junge Mensch ins Leben der Erwachsenen hinaustreten muß und die Frage auftaucht „Und jetzt?“

D'Ologgeth, ein Singspiel in Zürcherdialekt. Text von Ernst Eschmann, Musik von Felix Pfisteringer. Preis Fr. 1.20. Verlag von H. R. Sauerländer & Co.,arau.

Goeben ist ein neues Singspiel erschienen, das den größeren Land- und Stadtvereinen willkommen sein dürfte. Sie haben hier Gelegenheit, an ihren internen und auch öffentlichen Anlässen ein munteres, heimatlich betontes Spiel zur Aufführung zu bringen. Die Handlung besitzet Leben, die Einzel- wie die Chorlieder sind leicht und sangbar. Die Inszenierung bietet keine weiteren Schwierigkeiten. Eine Gemeinde feiert das neue Geläute, das ihr gestiftet worden ist, und dabei spielt sich zur großen Überraschung aller eine Herzensgeschichte ab, die nach etlichen Schwierigkeiten zu einem guten Ende kommt. Da solche Spiele eigentlich recht rar sind, werden sie manchen Vereinen gute Dienste tun.